

Disruptiver Prozess auch in der Stadtplanung

Maximilian Wegmann sieht als Co-Founder des Start-ups beyourmakler eine ähnliche Zäsur für die Stadtplanung wie auch für die Branche der Immobilienmakler.



Maximilian Wegmann

CO-FOUNDER UND GESCHÄFTSFÜHRER VON BEYOURMAKLER

Maximilian Wegmann ist Co-Founder und Geschäftsführer des Start-ups beyourmakler, das er zusammen mit zwei Mitgründern in Düsseldorf ins Leben gerufen hat. Die Plattform ist nicht mit einem anderen Online-Portal gleichen Namens zu verwechseln. „Wir fanden den Namen beyourmakler von Beginn an anschaulich und einprägsam, daran hat auch der dann gefundene Namensvetter in Österreich nichts geändert“, sagt Wegmann. Die Idee des Düsseldorfer Start-ups ist auch weitaus komplexer, denn mit der Plattform-Lösung denkt Wegmann den Kaufprozess von Wohnimmobilien komplett neu: digital, innovativ und ohne die Einbindung oder das Tätigwerden eines Immobilienmaklers.

„Unser Konzept ist, den Kauf und Verkauf von Wohnimmobilien zu modernisieren und insbesondere Endverbrauchern eine Alternative zu Maklern und deren Provisionskosten zu bieten. Hierfür haben wir den Status quo grundlegend in Frage gestellt“, erklärt Wegmann. Mit der Plattform, deren Freischaltung Anfang Mai 2022 erfolgt, wird der gesamte Transaktionsprozess vollständig digital, verständlich und mit der nötigen Hilfestellung gestaltet. „Bei der Entwicklung haben wir auf eine intuitive, fast kinderleichte Bedienungsart Wert gelegt“, so der studierte Wirtschaftswissenschaftler.

Herzstück der Plattform ist der entwickelte Matching-Algorithmus. „Im Geiste der modernen Matching-Kultur, die vor allem bei Dating-Apps zum Einsatz kommt, nutzen wir einen komplexen Algorithmus, der die Suche nach passenden Kaufinteressenten und Immobilienverkäufern treffsicher übernimmt“, betont Wegmann. Der Algorithmus erfasst sowohl auf Käufer- wie auf Verkäuferseite jeweils bis zu hundert Datenpunkte, also abgefragte Kriterien. Aber auch über den Matching-Algorithmus hinaus werden innovative und hilfreiche Technologien eingebunden – zum Beispiel eine präzise, auf Big Data Analytics und künstlicher Intelligenz basierende Wertermittlung der Immobilie oder die Einbindung eines Kooperationspartners für Fotoaufnahmen und virtuelle 360-Grad-Rundgänge.

Mit dieser „Full-Service-Lösung“ sieht Maximilian Wegmann beyourmakler als zeitgemäße Alternative zu den üblichen Branchenvertriebswegen angesiedelt – dem rein stati-

onären Geschäft, Internetauftritten von Maklern und unübersichtlichen, mitunter beliebig wirkenden Online-Marktplätzen.

„Das ist ein revolutionäres Konzept, das zusätzlich noch die am Markt üblichen Maklerkosten für Käufer und Verkäufer um über 90 Prozent reduziert“, sagt Wegmann. Zugleich schlägt der Jungunternehmer eine Brücke zum „Zeitenwende“-Fokus der Fortschrittswerkstatt des RP Forums. Wie heutzutage in der Welt der Informationstechnologien oder der Start-ups üblich, spricht Wegmann auch hier von einem „disruptiven Ansatz“. Das beliebte Schlagwort umschreibt neue Zustände oder Prozesse, die etwas Bestehendes auflösen beziehungsweise ablösen. So wie etwa Digitaltechnik zunehmend analoge Geräte ersetzt oder elektronische Komponenten an die Stelle manueller Dinge rücken.

Internet: www.beyourmakler.de

Arnd Westerdorf



beyourmakler bietet eine digitale und innovative Plattform-Lösung für den Kauf und Verkauf von Wohnimmobilien.

» Wir haben den Status quo grundlegend in Frage gestellt

Lebenswert, aber ausbaufähig

Düsseldorf hat Lebensqualität. Die Stadt kann aber von anderen Vorbildern noch etwas lernen, sagt Frank Michael Rempel, lokaler Geschäftsführer von smow.

Frank Michael Rempel ist Geschäftsführer der Designermöbel-Stores von smow in Düsseldorf und Essen. Zudem fungiert er als geschäftsführender Gesellschafter der smow D GmbH, an der auch noch die smow-Mutter Labelfarm GmbH aus Leipzig beteiligt ist. Der 36-Jährige hat der RP-Fortschrittswerkstatt mit den ästhetisch-funktionalen Einrichtungsmöbeln von verschiedenen renommierten Herstellern wie zum Beispiel Vitra und USM Haller zugearbeitet.

Zum Themenfokus kann der Händler und Projektplaner als Weltenbummler gut etwas beitragen. Rempel ist in Colonia Volendam in Paraguay geboren und ein paar Jahre später in Bremen aufgewachsen: „Ich bin durch meine Eltern stark von der südamerikanischen Kultur geprägt.“ Seit sieben Jahren lebt der Vater einer kleinen Tochter mit seiner Familie in Düsseldorf, genauer gesagt: in Unterbilk.

„Düsseldorf wird zu Recht in vielen Rankings immer wieder als eine der weltweit lebenswertesten Städte aufgeführt“, sagt Frank Michael Rempel. Der Fahrradfreund freut sich zwar auch darüber, „dass hier das Stadtgebiet mit dem Fahrrad passierbar ist“, wünscht sich aber eine Stadtplanung wie in der Hauptstadt Dänemarks: „In Kopenhagen ist es deutlich leichter und angenehmer, mit dem Fahrrad zu fahren, ohne dass dadurch der lokale Einzelhandel einen Nachteil hat, da die City weiterhin gut mit dem Auto befahrbar ist.“ Dort sei auch die Architektur besonders beeindruckend, was für einen Händler von Designklassikern einen Genuss bedeute, so Rempel.

Im gleichen Atemzug zeigt er sich aber auch von seinem Stadtteil beziehungsweise Veedel in der Rheinmetropole begeistert. Auf die Frage, was er sich als Bürger und Gewerbetreibender städtebaulich wünscht, antwortet er: „Dass die Lorettostraße weiterhin mit dem Auto befahrbar ist. Die kleinen Einzelhändler und Dienstleister würden sonst sehr leiden, und das wäre für dieses schöne Viertel sehr schade!“

In der Tat ist die kultige „Lo“, mitten im Herzen der Stadt zwischen futuristischem Medienhafen und Innenstadttubel gelegen, ein gutes Beispiel für gelungene Aufwertungsmaßnahmen sowie für eine attraktive Mischung von Leben, Wohnen, Arbeiten und einem bunten Branchenmix. Vor 15 Jahren wurden hier die Gehwege verbreitert, unbenutzte Straßenbahnschienen entfernt, zusätzliche Fahrradständer installiert, Tempo-30-Zonen eingerichtet und neue Bäume gepflanzt.

Apropos Grün: Frank Michael Rempel findet das Projekt „Green Bridge Düsseldorf“ sehr spannend: „Das würde sehr gut zu Düsseldorf passen.“ Der Projektentwurf des Architekturbüros RKW+ sieht eine innovative Ersatzlösung für die in die Jahre gekommene Theodor-Heuss-Brücke vor: Während der Autoverkehr durch eine vierspurige Röhre führen würde, wäre auf dem Großteil der Brücke genug Platz für Wohnhäuser, Büros, ein Hotel, einen durchgängigen Park und weiteren Bepflanzungsinseln.

Internet: www.smow.delduesseldorf

Arnd Westerdorf

